

Editorial

Autor(en): **Pauli, Andrea**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **79 (2022)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Nelkenduft und Chipsgeschmack

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Ganz bestimmt finden sie sich auch in Ihrem Küchenschrank: Nelken! Scheinbar Allerweltsgewürz, doch eigentlich ein Exot aus den Tropen, diese getrockneten Blütenknospen. So klein und knorrig sie auch daherkommen mögen: In puncto Aroma, Geschmack und Heilwirkung steckt eine ganze Menge in *Caryophylli flos*. Zur Winterszeit mag ich sie besonders: Dann stecke ich Nelken in hübschen Mustern in pralle Orangen und genieße den fruchtig-würzigen Duft, den diese Objekte ins Zimmer bringen. Und klar: Bei Zahnweh wird erst mal zur Nelke gegriffen – die schmerzhemmende, örtlich betäubende Wirkung ist wirklich verblüffend.

Verblüfft bin ich zudem stets aufs Neue über den Erfindungsreichtum der Hersteller von Knabberzeug. Die Bio- und Veganwelle macht natürlich auch vor der hundsgewöhnlichen Chips-tüte nicht Halt. Clevere Brauereien in ländlichen Gegenden etwa nutzen Nebenprodukte wie Gerstenmalz, um daraus knusprige Verführer zu kreieren. Sie kennen ja sicher den Effekt: Einmal in die Tüte gegriffen, bleibt in der Regel kein Chip mehr übrig. Hm, nur leider ist der Gesundheitsfaktor der Gemüse-, Hülsenfrüchte- oder Biertreber-Chips nicht ganz so doll, wie es den Anschein hat. Unsere Autorin Claudia Rawer hat sich kritisch mit dem Nährwert solcher Trend-Chips befasst.

Manche Heilbäder offerieren damit eine Kur, hierzulande loten Fachleute die Gefahren aus, wenn es ins Haus dringt: Das Edelgas Radon ist eine heikle Sache. Ich habe mit einem Experten gesprochen, der mit Radon-Sanierungen beschäftigt ist. Nach dessen Infos bezweifle ich, dass ich mich in einem Radon-Heilstollen wohlfühlen würde. Aber urteilen Sie selbst...

Geben Sie gut auf sich acht!
Herzlichst, Ihre

Andrea Pauli

Andrea Pauli
a.pauli@verlag-avogel.ch

Gesundheits-Nachrichten
Postfach 63
CH-9053 Teufen
info@verlag-avogel.ch
www.gesundheits-nachrichten.ch